

# Kein Tabu beim Sparen

## Talkrunde diskutierte über das Streichkonzert der Stadt

**FÜRTH** – Im Stil einer Talkshow haben Vertreter der Stadt, der Politik und der Wirtschaft darüber diskutiert, ob ausgerechnet Familien die Sparpolitik der Stadt Fürth auszubauen haben. Auch das Publikum beteiligte sich eifrig.

Eingeladen hatte das Fürther Bündnis für Familien, das von den Sparmaßnahmen der Kommune ebenfalls betroffen ist. Zu den Talkgästen zählten: Bürgermeister Markus Braun, Kreishandwerksmeister Konrad Ammon, Dekan Jörg Sichelstiel, Unternehmer Paul Heinz Bruder und Ursula Lischke von der Gewerkschaft ver.di. Einig war sich die Runde, dass man bei Kindern und Jugendlichen, bei schulischer und außerschulischer Bildung keinesfalls sparen dürfe.

Warum soll dann das Spielmobil eingespart werden?, hakte das Publikum nach. Und warum streicht man der Kirchengemeinde St. Martin die 5000 Euro Jahreszuschuss, ohne die der offene Jugendtreff nicht existieren könne? Da werde kaputtgespart, was später nur sehr viel teurer wieder aufzubauen sei, hieß es.

Dem für Schule, Bildung, Sport und auch fürs Jugendamt zuständigen Bür-

germeister ist es einerseits „ein Kernanliegen, diese Bereiche so gut es geht zu erhalten“, andererseits kann es ihm zufolge „kein Tabu geben, wenn es um Einsparungen geht“.

Ganz unterschiedliche Vorschläge wurden in der Talkrunde laut, wie die Stadt und ihre Familien der Sparfalle entkommen können. Die Gewerkschafterin will den Familien mit Arbeitsplätzen und höheren Löhnen auf die Beine helfen. Der Handwerksmeister wünscht sich, dass sich manche Eltern mehr für die Ausbildung ihrer Kinder starkmachen. Der Dekan glaubt, jeder Einzelne müsse seinen Teil nach Kräften zum Wohle der Gemeinschaft beitragen. Der Bürgermeister wünscht sich eine gerechtere Finanzausstattung der Städte und Gemeinden durch Bund und Land. Und der Unternehmer rät, keine Verteilungskämpfe auszufechten, sondern den Kuchen wieder größer zu machen und in die Zukunft zu investieren.

Den Zuschauern, unter ihnen Landtagsabgeordnete und Stadträte, gefiel die sozialpolitische Talkrunde so gut, dass sie sich fürs kommende Jahr eine Wiederholung wünschten – sofern das Fürther Bündnis für Familien die dann noch finanzieren kann. *fn*